



# Statistischer Bericht

CIV-3j/16

**Agrarstrukturerhebung  
in Thüringen 2016**

**Bodenbearbeitung und  
Bewässerung**

---

Bestell-Nr. 03 419

### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

### **Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647

Telefax 03 61 57331 9699

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### **Auskunft erteilt:**

Referat: Land- und Forstwirtschaft,  
Betriebsregister Landwirtschaft

Telefon: 03 61 57334 2556

Herausgegeben im August 2017

Heft-Nr.: 149/17

Preis: 2,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Tabellen</b>	
1. Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2015/2016 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 nach Größenklassen des Ackerlandes	4
2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2015 bis Februar 2016	5
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen - ohne Frostschutzberegnung - und bewässerte Fläche 2015 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2016	6
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen - ohne Frostschutzberegnung - und bewässerter Fläche 2015 nach Bewässerungsverfahren und Wasserherkunft	7

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlagen

1. Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (Abl. L 321 vom 01.12.2008, S. 14, Abl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27)
2. Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.
3. Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)
4. Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 97 des Gesetzes vom 08. Juli 2016 (BGBl. I S. 1594) geändert worden ist.
5. Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

### Methodische Hinweise

Im ersten Halbjahr 2016 wurde eine Agrarstrukturerhebung als Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Zum allgemeinen (totalen) Erhebungsteil gehörten die Merkmalskomplexe:

- Rechtsform,
- Bodennutzung und Zwischenfruchtanbau,
- Angaben zu hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und zu für deren Beheizung verbrauchten Energiemengen sowie Einnahmen für alle Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen,
- Viehbestände,
- ökologischer Landbau und
- Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung.

Im Rahmen der Stichprobenerhebung wurden folgende Merkmalskomplexe erfasst:

- Bewässerung im Freiland,
- Bodenmanagement,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte,
- Wirtschaftsdüngerausbringung,
- Arbeitskräfte, Berufsbildung des Betriebsleiters, Einkommenskombinationen und
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung, ökologische Vorrangflächen.

Der nachfolgende Bericht enthält die Ergebnisse zum Bodenmanagement und Bewässerung im Freiland in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Diese Angaben wurden repräsentativ erfasst. Die Veröffentlichung erfolgt daher in der Maßeinheit Tausend mit Dezimale sowie ausschließlich auf der Regionalebene Land.

Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d.h. der hochgerechnete Wert kann vom wahren Wert mehr oder weniger abweichen. Diese Abweichung wird durch den relativen Standardfehler abgeschätzt. Aus diesem Grund wurden Werte mit einem hohen relativen Standardfehler durch "/" ersetzt.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze
- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1 000 Haltungsplätze Geflügel

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Um die Vergleichbarkeit mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes bzw. der anderen Statistischen Landesämter zu erleichtern, wurde in den Tabellenüberschriften in Klammern die Nummerierung des gemeinsamen Tabellenprogrammes eingefügt.

## **Begriffserläuterungen**

### **Landwirtschaftlicher Betrieb**

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die Mindestgröße an landwirtschaftlich genutzter Fläche aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

### **Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)**

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen einschließlich stillgelegter Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,
- Dauergrünland einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland,
- Haus- und Nutzgärten,
- Baum- und Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren), Flächen mit Nussbäumen,
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen,
- andere Dauerkulturen (Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes),
- Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (ohne Schutz- und Schattennetze).

### **Ackerland**

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, ebenso Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sowie Schwarz-/Grünbrache, stillgelegte Ackerflächen im Rahmen der Stilllegung und aus der Erzeugung genommenes Ackerland.

Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen, sowie Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt. Wenn auf einer Fläche fünf Jahre oder länger die gleiche Kulturpflanze verbleibt und wiederkehrende Erträge liefert, ist diese den Dauerkulturen und nicht dem Ackerland zuzuordnen (Ausnahmen hierzu sind z.B. Hopfen, Spargel und Erdbeeren).

**1. Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2015/2016 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2015 bis 2016 nach Größenklassen des Ackerlandes (1301 R)**

Lfd. Nr.	Ackerland von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung <sup>1)</sup> durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel <sup>1)</sup> bei einjährigen Kulturen in den Jahren 2015 bis 2016
			konventionelle wendende Bodenbearbeitung (Pflügen)	konservierende nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	
		1	2	3	4	5

**Anzahl Betriebe in 1 000**

1	unter 5	0,56	0,35	0,09	/	/
2	5 - 10	0,36	0,23	0,13	/	/
3	10 - 20	0,29	0,22	0,12	0,01	0,04
4	20 - 30	0,12	0,09	0,05	/	0,04
5	30 - 50	0,15	0,11	0,08	0,00	0,04
6	50 - 100	0,19	0,13	0,12	0,00	0,06
7	100 - 200	0,22	0,15	0,16	0,01	0,09
8	200 - 500	0,27	0,17	0,24	0,01	0,14
9	500 und mehr	0,38	0,25	0,35	0,02	0,24
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2,52</b>	<b>1,70</b>	<b>1,35</b>	<b>0,07</b>	<b>0,71</b>

**Fläche in 1 000 ha**

11	unter 5	1,1	0,7	0,2	0,0	/
12	5 - 10	2,7	1,5	0,8	/	/
13	10 - 20	4,2	2,4	1,2	0,0	0,2
14	20 - 30	3,0	1,7	1,0	0,0	0,2
15	30 - 50	5,7	3,0	2,2	0,1	0,4
16	50 - 100	13,5	6,1	6,0	0,1	0,9
17	100 - 200	30,6	12,4	16,5	0,1	2,1
18	200 - 500	85,0	23,8	57,1	0,6	6,7
19	500 und mehr	463,6	96,7	342,1	8,2	37,5
<b>20</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>609,5</b>	<b>148,3</b>	<b>427,0</b>	<b>9,2</b>	<b>48,0</b>

1) Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

**2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2015 bis Februar 2016 (1302 R)**

Lfd. Nr.	Merkmal	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bodenbedeckung von Oktober 2015 bis Februar 2016				Ackerland ohne Bodenbedeckung <sup>1)</sup> von Oktober 2015 bis Februar 2016	
			zusammen	und zwar mit				
				Winterkulturen <sup>2)</sup>	Winterzwischenfruchtanbau <sup>3)</sup>	Restbewuchs der vorangegangenen Kultur <sup>4)</sup>		mehrwährigen Kulturen (z.B. Hopfen, Feldgras...)
1	2	3	4	5	6	7		
<b>1</b>	<b>Anzahl Betriebe in 1 000 insgesamt</b>	<b>2,52</b>	<b>2,31</b>	<b>1,99</b>	<b>0,45</b>	<b>0,76</b>	<b>1,07</b>	<b>1,19</b>
<b>2</b>	<b>Fläche in 1 000 ha insgesamt</b>	<b>609,5</b>	<b>522,0</b>	<b>443,0</b>	<b>20,4</b>	<b>33,5</b>	<b>25,1</b>	<b>75,6</b>

1) Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden. Nicht dazu zählen Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

2) Hierzu zählen u.a. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung.

3) Zur Gründüngung.

4) Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 30 % des Bodens bedeckt.

**3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen - ohne Frostschutzberegnung - und bewässerte Fläche 2015 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2016 (1202 R)**

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 von ... bis unter ... ha	Möglichkeit zur Bewässerung 2015		Tatsächliche Bewässerung 2015	
		Betriebe	LF <sup>1)</sup>	Betriebe	LF <sup>1)</sup>
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha
		1	2	3	4
1	unter 5	0,03	0,0	0,03	0,0
2	5 - 10	0,01	0,0	0,01	0,0
3	10 - 20	0,01	0,1	0,01	0,1
4	20 - 50	0,01	0,1	0,01	0,1
5	50 - 100	0,01	0,2	0,01	0,1
6	100 - 200	0,01	0,4	0,01	0,4
7	200 - 500	0,01	1,2	0,01	0,5
8	500 - 1 000	0,00	0,1	0,00	0,1
9	1 000 und mehr	0,02	3,3	0,02	1,2
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>0,10</b>	<b>5,3</b>	<b>0,10</b>	<b>2,5</b>

1) Ohne Frostschutzbewässerung sowie ohne Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern) und ohne Haus- und Nutzgärten.



**4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen - ohne Frostschutzberegnung -  
und bewässerter Fläche 2015 nach Bewässerungsverfahren und Wasserherkunft (1203 R)**

Lfd. Nr.	Merkmal	Betriebe	Bewässerte Fläche 2015	Und zwar Betriebe mit Bewässerungsverfahren			
				Beregnungs- anlagen (Sprinklerbe- wässerung)	Tropf- wässerung (in Bodennähe auch Mikro- sprinkler)		
				Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	
				1	2	3	4
<b>1</b>	<b>Betriebe mit Bewässerung 2015 insgesamt</b>	<b>0,10</b>	<b>2,5</b>	<b>0,07</b>	<b>0,05</b>		
	davon überwiegend genutzte Herkunft des Wassers:						
2	aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen	0,02	0,2	0,02	0,01		
3	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)	0,05	1,4	0,03	0,03		
4	betriebseigenes Oberflächenwasser (z.B. Teiche, Staubecken)	0,02	0,2	0,02	0,01		
5	betriebsfremdes Oberflächenwasser (z.B. Flüsse, Seen usw.)	0,02	0,7	0,01	0,01		
6	andere Herkunft (z.B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)	-	-	-	-		





